

Video: Wendt zu kollektivem Freiheits-Verlust

Der Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, sprach sich am 11. Februar bei dem Kongress „Integration 2017 – eine Bilanz“ der Konrad-Adenauer-Stiftung in Mainz bei seinem 28-minütigen Vortrag, den er komplett frei hielt, seinen Frust über die seiner Meinung nach unfassbaren Zustände in Deutschland von der Seele. Er beklagte den fortgesetzten Rechtsbruch an unseren Grenzen, den kollektiven Verlust an Freiheiten durch die Terror-Bedrohung, die Verdrängung der Frauen aus dem öffentlichen Raum wegen der „Steinzeit-Islamisten“, die große Koalition der vielen Geldempfänger in der Sozial-und Flüchtlingsindustrie, die Lügen von mindestens einem Drittel der sogenannten „minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge“, den volkswirtschaftlichen Schaden durch die Flüchtlingskrise und die 22 Millionen Überstunden der völlig überlasteten Polizei.